

MODERNE - BAUHAUS - ANHALTISCHE LANDESBÜCHEREI - GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ - HUGO JUNKERS - ELBE - LANDSCHAFT - OBERZENTRUM - INTERKULTURELLER GENERATIONENPARK - PHILANTHROPINUM - HOCHSCHULE ANHALT - AUFKLÄRUNG - STIFTUNG BAUHAUS DESSAU - LUISIUM - MEISTERHÄUSER - GEORGIUM - EUROPADORF - STÄDTISCHES KLINIKUM - MULDE - BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT - **STADT DESSAU-ROSSLAU** - TOURISMUSDESTINATION - BIOSPHÄRENRESERVAT MITTLERE ELBE - NATURPARK FLÄMING - IBA-STADT - Roter Faden - Walter Gropius - Heimat - Wasserburg Rosslau - Fürst Franz - Johannbau - Umweltbundesamt - Anhaltische Gemäldegalerie - Kurt Weill - DDR-Stadtbaugeschichte - Moses Mendelssohn - Radfahrerstadt - Urbane Kerne - Landschaftszug - Schwabehaus - UNESCO-Welterbe - Hochschule Anhalt - Anhaltisches Theater Dessau - Kultur

STADTLEITBILD DESSAU-ROSSLAU 2025

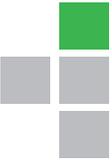
Wege für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Stadt



DISKUSSIONSVORLAGE - STAND: 8.3.2010



Die Bauhaustadt, in der
die Moderne Tradition hat



DESSAU-ROSSLAU

Die Bauhausstadt, in der die Moderne Tradition hat

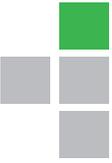
Dessau-Roßlau ist das Oberzentrum in Sachsen-Anhalt, das sich rühmen kann, drei UNESCO-Welterbestätten zu beheimaten, die national und international von herausragender Bedeutung sind. Das Bauhaus, das Gartenreich Dessau-Wörlitz und das Biosphärenreservat Mittlere Elbe prägen mit ihrer Einzigartigkeit und ihrer Geschichte die Stadt und die Region in besonderer Weise. Sie sind nicht nur historisches Erbe sowie kulturelle und landschaftliche Schutzgebiete, sondern als Zeugnis innovativer Entwicklungen lebendiger Bestandteil der städtischen Alltagskultur, Impulsbringer und einzigartige Fixpunkte für Besucherinnen und Besucher der Stadt. Die Impulse der Aufklärung und der Moderne spiegeln sich in dieser Stadt, die zukünftig Vorreiterwege geht, um weitere Innovationen hervorzubringen.

Dessau-Roßlau ist auch geprägt von den Spuren der neueren deutschen Geschichte. Diese führte zu Brüchen in der Stadtgestalt: Im Zweiten Weltkrieg und in der nachfolgenden Aufbauphase wurden weite Teile der historischen Stadtstruktur zerstört, der politische Umbruch nach 1990 sowie der wirtschaftsstrukturelle Wandel führten zu einem Rückgang der Bevölkerung und zu Verlusten von Arbeitsplätzen. Doch die Bürgerschaft hat sich diesen Herausforderungen immer mit hohem Engagement gestellt. Besondere Orte und Kleinodien blieben erhalten und stärken nun die Stadt von innen heraus. Unter den Rahmenbedingungen des demografischen und ökonomischen Wandels verändert die Stadtstruktur langsam ihr Gesicht. Der zu groß gewordene Stadtkörper wird durch vielfältige Ideen und Maßnahmen des Stadtumbaus zu einem attraktiven und langfristig bezahlbaren Lebensraum gestaltet.

Dessau-Roßlau stellt die Weichen für die Zukunft. Die Stadt des Bauhauses wird sich auf ihre Kultur und ihr historisches Erbe konzentrieren und dies als Inspiration für die Gestaltung der Zukunft nutzen. Eine solche Profilierung kann nur gelingen, wenn Stadtentwicklung, Stadtkultur und Wirtschaft abgestimmt und gemeinschaftlich Vorhaben und Projekte kreieren und umsetzen. Das Stadtleitbild Dessau-Roßlau 2025 enthält Grundsätze und Ziele, die die gemeinsame Maxime der Stadt darstellen. Es ist somit eine Handlungsstrategie für die Stadtentwicklung, die auch in Zeiten enger öffentlicher Haushalte helfen soll, durch Prioritätensetzungen die Kräfte der Stadt zu bündeln.

Wesentliches Merkmal des Leitbildprozesses in Dessau-Roßlau ist der Dialog mit unterschiedlichen städtischen Akteuren und Multiplikatoren. Der erfolgreich begonnene Weg hin zu einer fruchtbaren Kommunikationskultur zur Zukunft der Stadt soll unter den hier formulierten Leitsätzen weitergeführt und ausgebaut werden. Getragen durch einen breiten Konsens bildet das Leitbild einen verlässlichen Orientierungsrahmen, zeigt Perspektiven der Stadtentwicklung auf, stärkt die Identität der Stadt und ist Gradmesser künftiger Entscheidungen.





INHALT

Stärken und Schwächen.....	6
Die Stadt Dessau-Roßlau in kurzen Fakten.....	8
Die vier Grundsätze der Stadt Dessau-Roßlau.....	9
Sechs Handlungsfelder.....	12
Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft.....	13
Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus	17
Stadtentwicklung, Wohnen und Verkehr.....	21
Handel und Versorgung	25
Landschaft und Umwelt	29
Soziales Miteinander	33
Verstetigung und Umsetzung des Leitbildes.....	37
Der Leitbildprozess.....	38
Beteiligte am Leitbildprozess.....	39
Eingeflossene konzeptionelle Fachplanungen.....	40
Danksagung	41

STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

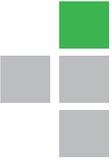
HERAUSRAGENDE STÄRKEN VON DESSAU-ROSSLAU

Die Stärken der Stadt sind in sich gefestigt und verfügen über eine besondere überregionale Strahlkraft. Sie bilden hervorragende Voraussetzungen zur Identitätsfindung und Profilbildung.



Die Gewichtung ist Ergebnis der Einschätzung lokaler Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, externer Expertinnen und Experten und der Bürgerinnen und Bürger, die am Leitbildprozess beteiligt waren.





SCHWÄCHEN DER STADT DESSAU-ROSSLAU

Die Defizite der Stadt können als Chancen umgedeutet werden, indem sie als Problem erkannt, offensiv und mit den lokalen Kräften gelöst werden. Hierzu bedarf es einer von allen städtischen Akteuren gemeinsam getragenen Strategie, für die das Leitbild die Basis legt.



Die Gewichtung ist Ergebnis der Einschätzung lokaler Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, externer Expertinnen und Experten und der Bürgerinnen und Bürger, die am Leitbildprozess beteiligt waren.

DIE STADT DESSAU-ROSSLAU IN KURZEN FAKTEN

In der 2007 fusionierten Stadt Dessau-Roßlau lebten zum 31.12.2009 87.696 Menschen. Im Jahr 1990 hatten die Städte Dessau und Roßlau zusammen 114.130 Einwohner.

Die Stadt Dessau-Roßlau erstreckt sich auf einer Fläche von 245 Quadratkilometern. 110 Quadratkilometer davon sind Wald- und Erholungsfläche.

Die Stadt Dessau-Roßlau ist die drittgrößte Stadt im Bundesland Sachsen-Anhalt und eines von drei Oberzentren des Bundeslandes.

Die Stadt Dessau-Roßlau liegt an den Flüssen Elbe und Mulde.

Die Stadt Dessau-Roßlau und ihre Umgebung beherbergen drei von der UNESCO geschützte Stätten: Die Weltkulturerbestätten Bauhaus und Meisterhäuser, das Gartenreich Dessau-Wörlitz sowie das unter Schutz gestellte Biosphärenreservat Mittlere Elbe.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat sich erfolgreich an der IBA Stadtumbau 2010 mit dem Thema „Urbane Kerne und Landschaftliche Zonen“ beteiligt.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat ein Mehrspartentheater, verschiedene Museen, zwei Kinos, zahlreiche Galerien, Kirchen und Denkmäler.

In Dessau-Roßlau finden regelmäßig Festivals und Sportevents mit internationaler Ausstrahlung statt.

Die Stadt Dessau-Roßlau ist Knotenpunkt von nationalen und internationalen Radwanderwegen.

In Dessau-Roßlau stehen ca. 166 Kilometer Verkehrswege im Radwegenetz und 466 Kilometer öffentliche Straßen zur Verfügung.

Die Stadt Dessau-Roßlau ist Sitz des Umweltbundesamtes.

In Dessau-Roßlau wirkten bekannte Persönlichkeiten wie Fürst Franz, Friedrich Wilhelm Freiherr von Erdmannsdorff, Moses Mendelssohn, Samuel Heinrich Schwabe, Kurt Weill, Fritz Hesse, Wassily Kandinsky, Paul Klee und Walter Gropius.

Die Stadt Dessau-Roßlau hat 26 allgemeine und weiterbildende Schulen, ein Berufschulzentrum und 45 Kindertagesstätten und Horte.

In Dessau-Roßlau gibt es drei Krankenhäuser und zwölf Alten- und Pflegeheime.

In der Stadt Dessau-Roßlau übernachteten 2008 219.653 Gäste.

In Dessau-Roßlau waren zum 31.12.2008 46.255 Kraftfahrzeuge angemeldet.

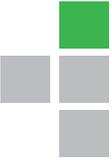
Die Stadt Dessau-Roßlau war zum 31.12.2007 Arbeitsort für 45.100 Erwerbstätige.

Nach Dessau-Roßlau pendelten zum 31.06.2008 täglich 13.724 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

In der Stadt Dessau-Roßlau fahren zwei Straßenbahnlinien und zahlreiche Buslinien auf einer Streckenlänge von 202 Kilometern.

Die statistischen Angaben sind Informationen der Kommunalen Statistikstelle Dessau-Roßlau und des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.





VIER GRUNDSÄTZE FÜR DESSAU-ROSSLAU...

... die Bauhausstadt, in der die Moderne Tradition hat

Für die Stadtentwicklung in Dessau-Roßlau werden vier Grundsätze formuliert, die sich auf die Potenziale und Charakteristika der Stadt stützen und für alle Handlungen und alle Akteure eine verlässliche Basis bilden. Die Grundsätze sind übergreifende Prinzipien der zukünftigen Stadtentwicklung, sie gelten für alle und stehen für eine integrierte Stadtpolitik, die ressortübergreifend handeln und entwickeln will.

Die Stadträume und wirtschaftlichen Kernkompetenzen in Dessau-Roßlau werden gestärkt, indem Kräfte und Ressourcen konzentriert werden.

In Dessau-Roßlau werden Innovationen gewagt und Experimente zugelassen.

Zur Stärkung der Stadtgesellschaft werden neue und bereits erfolgreich erprobte Formen des Dialogs eingesetzt und fortgeführt.

Dessau-Roßlau schöpft Kraft aus den historischen Qualitäten und nutzt sie als Motivation und Inspiration für die zukünftige Stadtentwicklung.

VIER GRUNDSÄTZE FÜR DESSAU-ROSSLAU...

Die Stadträume und wirtschaftlichen Kernkompetenzen in Dessau-Roßlau werden gestärkt, indem Kräfte und Ressourcen konzentriert werden.

Wir in Dessau-Roßlau verpflichten uns, als Oberzentrum an den vorhandenen Potenzialen und Stärken anzusetzen, Bereiche zu bündeln, innovativ zu verzahnen und offensiv zu vermarkten. So wird trotz des wirtschaftlichen und demografischen Strukturwandels qualitatives und quantitatives Wachstum erreicht.

Mit dem Stadtumbauleitbild „Urbane Kerne und landschaftliche Zonen“, das im Rahmen der Internationalen Bauausstellung (IBA) Stadtbau 2010 in Sachsen-Anhalt vertieft wurde, hat Dessau-Roßlau in den letzten Jahren einen innovativen Weg der stadträumlichen Konzentration beschritten. Diesen Weg gilt es fortzuführen und das Prinzip auf andere Bereiche und Themen der Stadt auszudehnen. Wir sind bereit, für attraktive Stadträume, Wohnstandorte und lebendige Orte des täglichen Miteinanders notwendige Prioritäten zu setzen.

Wir fördern eine der Moderne verpflichteten Baukultur und profitieren von den Erfahrungen der IBA Stadtbau 2010 Sachsen-Anhalt. Wir wollen neue Verfahren im Klimaschutz und in der Verkehrsentwicklung unserer Stadt erproben.

In Dessau-Roßlau werden Innovationen gewagt und Experimente zugelassen.

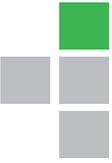
Wir in Dessau-Roßlau greifen unsere Tradition als Stadt der Moderne auf und richten unser Augenmerk auf Innovationen und Experimente. Auch heute gibt es bei uns in Dessau-Roßlau Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen, die Neues wagen, produzieren und vermarkten. Diese Einrichtungen gilt es zu stärken sowie national und international zu präsentieren. Innovative Kooperationen müssen vertieft und unterstützt werden. Hierdurch erwächst die Chance, neue Arbeitsplätze zu schaffen und junge kreative Menschen bei uns zu halten und anzuziehen.

Wir in Dessau-Roßlau gehen neue Wege des Wachstums, indem wir uns auf die Bündelung der lokalen Kompetenzen konzentrieren. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen wird auf diese Weise die Wirtschaftskraft und die Lebensqualität der Stadt gestärkt.

Für die zukünftige Stadtentwicklung machen wir uns diesen Anspruch und die offene Haltung zu eigen. Die Stadt erprobt und fördert neue Organisationsformen, lässt Experimente zu, denkt sich immer wieder neu und verfolgt Ziele und Projekte, die für andere beispielgebend sein können. Zukunftsweisend sind für uns Einrichtungen wie das Umweltbundesamt, das sowohl im Rahmen seiner Aufgaben als auch architektonisch innovative Wege weist.



... die Bauhausstadt, in der die Moderne Tradition hat



Zur Stärkung unserer Stadtgesellschaft werden neue und bereits erfolgreich erprobte Formen des Dialogs eingesetzt und fortgeführt.

Wir in Dessau-Roßlau verpflichten uns zu einer Kultur des engagierten Miteinanders und des Dialogs, die Kooperationen über Grenzen sowie politische Ressorts und Verwaltungsressorts hinweg einschließt. Wir haben bereits mit dem eingeleiteten Stadtumbauprozess neue Formen des Dialogs entwickelt, die weiter ausgebaut werden können. Die stadtgesellschaftliche Entwicklung hin zu einem „gelebten“ Leitbild verlangt jederzeit Offenheit gegenüber neuen Ideen und Kooperationen, aber auch das Fördern von eigenverantwortlichem Handeln der Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Institutionen.

Der neue Dialog findet sich auch in der Kommunikation nach außen: Wir entwickeln und stärken unsere Willkommens- und Gastgeberkultur und verstehen es, unsere Stadt öffentlich zu feiern und zu präsentieren. Wir suchen nach neuen Allianzen sowie partnerschaftlichen und aufgeschlossenen Begegnungen. Die Überschneidung und innovative Verzahnung der Disziplinen wird zu unserer Maxime im kreativen Miteinander für die Stadt. Diese Dinge werden wir in ein aktives Stadtmarketing einbringen.

Dessau-Roßlau schöpft Kraft aus den historischen Qualitäten und nutzt sie als Motivation und Inspiration für die zukünftige Stadtentwicklung.

Die besondere Landschaftsgestaltung, der bedeutende Kulturraum und die hohe Ingenieurskunst gingen in Dessau-Roßlau als Zentrum von Anhalt immer wieder eine fruchtbare Symbiose ein. Dies manifestiert sich in der Anerkennung als dreifaches UNESCO-Welterbe. Die Stadtentwicklungsgeschichte kann hier wie nur in wenigen anderen Städten dieser Größe auf zahlreiche wegweisende Persönlichkeiten und Institutionen verweisen, deren kulturelle Errungenschaften tief in der Geschichte des europäischen Kulturraums verwurzelt sind und bis heute wirken.

Als besondere Inspiration für die Gestaltung der Zukunft gelten das aufklärerische Wirken Fürst Leopold III. Friedrich Franz als Begründer des Gartenreiches Dessau-Wörlitz sowie die Ideen und Innovationskraft, die mit dem Unternehmer Hugo Junkers verbunden sind. Wir sind stolz auf die Geschichte und Bedeutung des Bauhauses, das bis heute einer unserer wichtigsten Impulsgeber ist.

Wir in Dessau-Roßlau würdigen die fortschrittlichen und zu jeder Zeit modernen Aspekte unserer Stadtgeschichte und erkennen diese herausragenden Qualitäten als unsere Alleinstellungsmerkmale an. Diese sind für uns zugleich Verpflichtung, Motivation und Basis der zukünftigen Stadtentwicklung.

SECHS HANDLUNGSFELDER

Für die zukünftige Stadtentwicklung in Dessau-Roßlau

Sechs Handlungsfelder...

WIRTSCHAFT, BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Durch Kooperationen ökonomisch erfolgreich

KULTUR, FREIZEIT, SPORT UND TOURISMUS

Ein modernes Stück Anhalt

STADTENTWICKLUNG, WOHNEN UND VERKEHR

Die moderne und lebendige Stadt

HANDEL UND VERSORGUNG

Belebung durch einen aktiven Handel

LANDSCHAFT UND UMWELT

Grünes Rückgrat für die Stadt

SOZIALES MITEINANDER

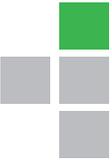
Tolerante und soziale Stadt

...in integrierter Perspektive

Die sechs Handlungsfelder markieren die zentralen Aufgabenbereiche der Stadtentwicklung in Dessau-Roßlau. In ihnen werden die besonderen Herausforderungen und Handlungsstrategien in Form von Zielen und Projekten formuliert. Sie berücksichtigen die Rahmenbedingungen der Stadt Dessau-Roßlau, zu denen die demografische Entwicklung, die Haushaltslage und auch die ökonomischen Transformationsprozesse zählen. Die Handlungsstrategien sind geprägt von einer großen Vielfalt an Ideen und Denkansätzen für die Entwicklung der Stadt, die Ergebnis der intensiven Beteiligung unterschiedlicher Akteure sind. Während die Leitziele langfristig Gültigkeit haben und Prioritäten skizzieren, werden die Projekte und Maßnahmen in den kommenden Jahren kontinuierlich fortgeschrieben.

Für die ganzheitliche Entwicklung der Stadt bedarf es einer integrierten Perspektive, denn die Entwicklung einer nachhaltigen Prosperität ergibt sich immer aus dem Zusammenspiel aus unterschiedlichen sektoralen Themen, Akteuren und Interessen. Quer zu denken, Verbindungen zu suchen und Synergien herzustellen ist eine zentrale Aufgabe einer integriert handelnden Stadt. Folglich sind die Handlungsfelder nicht ausschließlich als sektorale Einheiten zu betrachten. Zwischen ihnen bestehen Überschneidungen und zentrale Querschnittsfelder. Themen wie die nachhaltige Stadtentwicklung, Geschlechtergerechtigkeit oder der Klimaschutz sind handlungsfeldübergreifend zu berücksichtigen.





HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT, BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Dessau-Roßlau: Durch Kooperationen ökonomisch erfolgreich

Die Stadt Dessau-Roßlau fördert die Vernetzung in und zwischen den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft. Sie schöpft Kraft aus bestehenden Unternehmen und Institutionen und profiliert sich so als zukunfts- und wettbewerbsfähiger Standort. Potenziale liegen hierbei insbesondere in starken Wissenschaftseinrichtungen und mittelständischen Betrieben. Vor allem das Bauhaus, die Hochschule Anhalt, das Umweltbundesamt und das Städtische Klinikum sind starke Motoren mit internationaler Wirkung. Sie werden als Innovationsträger, Wissenspool und Ideengeber für die Stadtentwicklung gesehen und genutzt.

HANDLUNGSFELD WIRTSCHAFT, BILDUNG UND WISSENSCHAFT

Dessau-Roßlau: Durch Kooperationen ökonomisch erfolgreich

LEITZIELE IM HANDLUNGSFELD

- Dessau-Roßlau festigt, profiliert und vermarktet sich als Bildungs- und Wissenschaftsstandort. Die Zusammenarbeit und der Know-how-Transfer zwischen den Bildungs- und Wissenschaftsinstitutionen sowie den Wirtschaftsunternehmen der Stadt werden intensiviert und die Reputationen des Bauhauses, der Hochschule Anhalt, des städtischen Klinikums Dessau und des Umweltbundesamtes zur aktiven Profilbildung genutzt. Dessau-Roßlau stellt die notwendigen Weichen, um Universitätsstadt zu werden.
- Die Wirtschafts- und Wissenschaftseinrichtungen verpflichten sich, gemeinsam den Standort Dessau-Roßlau nachhaltig zu stärken. Hierzu unternehmen die jeweiligen Einrichtungen und Unternehmen Anstrengungen, zukunftsfähige und qualifizierte Arbeits- und Forschungsplätze zu schaffen und zu erhalten sowie Fachkräfte auszubilden. Dies impliziert die Förderung der betrieblichen Forschung, von Weiterbildungsmaßnahmen und interdisziplinärer Zusammenarbeit. Dazu wird u.a. die Kooperation zwischen der Hochschule Anhalt und der Stiftung Bauhaus Dessau intensiviert.
- Die wirtschaftlichen Kompetenz- und Zukunftsfelder in Dessau-Roßlau werden identifiziert und klar definiert. Als dynamischer Wirtschaftsstandort in der Metropolregion Mitteldeutschland baut die Stadt Dessau-Roßlau auf innovative Technologien.
- Dessau-Roßlau verfolgt eine gezielte Mittelstandsförderung in der Ansiedlungspolitik und Bestandspflege, bei der alle relevanten Einrichtungen und Institutionen nach gemeinsam definierten Zielen handeln. Dies dient der Schaffung und Optimierung lokaler Wertschöpfungsketten, der stärkeren Vernetzung der klein- und mittelständischen Unternehmen und schließt die Intensivierung der regionalen Kooperation mit ein.
- Der Abwanderung besonders junger Menschen und ihres Wissenspotenzials wird entgegengewirkt. Hierzu werden neue Kooperationsmodelle zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Akteuren der Stadtgesellschaft entwickelt und erprobt.
- Die Stadt erhält und schafft ein regional ausgeglichenes, bedarfsgerechtes und leistungsfähiges Bildungsangebot für die allgemeine und berufliche Bildung sowie für Fort- und Weiterbildung. Vielfältige und hochwertige Angebote sowie zukunftsweisende Bildungsprojekte sollen nachhaltig das Innovationspotenzial sichern und den Bildungsstandort qualifizieren.
- Die interkommunale Kooperation in der Wirtschaftsregion Mitteldeutschland wird intensiviert.

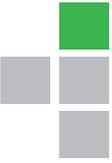


PROJEKTE UND MASSNAHMEN

- Das „Wachstums- und Infrastrukturentwicklungskonzept der Stadt Dessau-Roßlau als Oberzentrum der Region Anhalt-Bitterfeld-Wittenberg“ wird erstellt und umgesetzt. Es bildet die Grundlage für die Fokussierung auf wirtschaftliche Kompetenz- und Zukunftsfelder.
- Zur Stärkung des Wissenschafts- und Wirtschaftsstandortes Dessau-Roßlau übernimmt die Stadt in enger Kooperation mit den Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Wirtschaftsinstitutionen eine Koordinierungsfunktion. Die Übertragung der entsprechenden Aufgaben erfolgt an das Amt für Wirtschaftsförderung, Tourismus und Marketing.
- Eine Rahmenvereinbarung zwischen der Hochschule Anhalt und der Stadtverwaltung wurde erstellt und wird in Kooperationsvereinbarungen themenspezifisch umgesetzt.
- Dessau-Roßlau entwickelt und fördert Anreizmodelle, um junge Menschen in der Stadt zu halten bzw. anzuziehen.
- Die bestehenden Gewerbegebiete der Stadt werden profiliert. Im Stadtkern erfolgen unter Nutzung innerstädtischer Flächenpotenziale gezielte Wirtschaftsansiedlungen.
- Zur Senkung der CO₂-Emission und zur Stärkung der Wirtschaft wird ein effektives Energiemanagement in Kooperation mit dem Umweltbundesamt ausgebaut.
- Der Pharma-Standort in Rodleben wird zum BioPharmaPark ausgebaut.
- Die Stadt forciert die Zusammenarbeit mit den benachbarten Landkreisen im „Regionalverbund Anhalt für berufliche Bildung“, um so vor dem Hintergrund des demografischen Wandels alle Schulformen innerhalb der Stadt vorzuhalten und dem Bedarf der Wirtschaft zu entsprechen.
- In Dessau-Roßlau werden besondere Bildungsprojekte wie Produktives Lernen, Berufsfrühorientierung und Lernen vor Ort gefördert.
- Der Hochschulcampus wird gemeinsam mit den dort ansässigen Institutionen sowohl baulich-räumlich als auch inhaltlich weiterentwickelt.
- Zur Profilierung in der Region wird ein kommunaler Krankenhausverbund eröffnet.

Die Projekte und Maßnahmen werden kontinuierlich fortgeschrieben.





HANDLUNGSFELD KULTUR, FREIZEIT, SPORT UND TOURISMUS

Dessau-Roßlau: Ein modernes Stück Anhalt

Die Stadt Dessau-Roßlau verfügt mit ihren UNESCO-Welterbestätten über internationale Imageträger und touristische Anziehungspunkte. Die Stadt nutzt diese Alleinstellungsmerkmale für die touristische Vermarktung mit dem Slogan „Bauhaus.Elbe.Gartenreich“. Der Kulturtourismus wird unter Einbeziehung der vielfältigen städtischen und landschaftlichen Potenziale als entscheidende Entwicklungschance der Stadt und der Region genutzt. Die vorhandene breit gefächerte und historisch gewachsene Kulturlandschaft mit bedeutenden Einrichtungen wie das Anhaltische Theater, die Anhaltische Gemäldegalerie, die Anhaltische Landesbücherei und die Anhaltische Geologische Sammlung im Museum für Naturkunde wird erhalten und gepflegt. Die zahlreichen Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen werden unter Berücksichtigung des demografischen Wandels optimiert und profiliert.

HANDLUNGSFELD KULTUR, FREIZEIT, SPORT UND TOURISMUS

Dessau-Roßlau: Ein modernes Stück Anhalt

LEITZIELE IM HANDLUNGSFELD

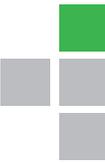
- Die Stadt wird durch eine intensive und abgestimmte Vermarktung der herausragenden Kultureinrichtungen und deren Angeboten als Tourismusdestination gestärkt. Die landschaftlichen und architektonischen Potenziale der Stadt mit den UNESCO-Welterbestätten Bauhaus/Meisterhäuser, Gartenreich Dessau-Wörlitz und dem Biosphärenreservat Mittlere Elbe sind die zentralen Säulen für die Positionierung im Städte- und Kulturtourismus.
- Das Kultur-, Sport- und Freizeitangebot wird unter Berücksichtigung der kommunalen Ressourcen erhalten und gefördert. Eine verstärkte Vernetzung zwischen den Einrichtungen ist hierfür notwendig. Es werden Profile und Schwerpunkte gebildet, die es gestatten, die Qualitätsansprüche der Bevölkerung und die Wirtschaftlichkeit der Einrichtungen in Einklang zu bringen.
- Das Anhaltische Theater als großes Mehrspartentheater mit überregionaler Ausstrahlung und die Anhaltische Gemäldegalerie als landesweit bedeutendste Kunstsammlung Alter Meister sind für die Stadt, Region und das Land von zentraler Bedeutung und werden gemeinschaftlich gestärkt.
- Die Kultureinrichtungen werden in die Aktivitäten der Stadt und zur Belebung des Stadtzentrums eingebunden. Dazu arbeiten Kultureinrichtungen, Hotellerie und Gastronomie partnerschaftlich zusammen, schaffen und nutzen Synergieeffekte.
- Es werden mit breiter Unterstützung durch die Akteure der Stadtgesellschaft Festivals, Events und Aktionen initiiert, die die lokalen Potenziale und Besonderheiten der Stadt in den Mittelpunkt stellen und überregional vermarkten. Dessau-Roßlau wird gemeinsam mit Sponsoren und Unterstützern nationale und internationale Sportevents anwerben.
- Das Gastgeberbewusstsein in der Stadt Dessau-Roßlau wird gefördert und eine Willkommenskultur etabliert.
- Als Knotenpunkt internationaler Radwanderwege wird in Dessau-Roßlau die erforderliche radtouristische Infrastruktur gestärkt. Im Interesse einer stärkeren Profilierung vermarktet sich die Stadt im Marktsegment Aktivtourismus als „Radwegekreuz Dessau-Roßlau“.
- Die Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft der deutschen UNESCO-Welterbestätten und in weiteren touristischen Kooperationen wird fortgeführt und intensiviert. Hierbei übernimmt der regionale Tourismusverband Anhalt-Dessau-Wittenberg eine zentrale Rolle.
- Die Identität stiftende Stadtteilkultur mit ihrem Integrationspotenzial für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt wird gestärkt.



PROJEKTE UND MASSNAHMEN

- Zur Präsentation von Bauhaus, Gartenreich und Biosphärenreservat wird ein Besucher- und Ausstellungszentrum errichtet.
- Die Stadt saniert und repariert das Meisterhausensemble.
- Eine leistungsfähige Tourismusinformation mit optimaler Besucherinformation und qualifiziertem Gästeservice wird mit Standort in der Innenstadt sichergestellt.
- Der Internetauftritt des regionalen Tourismusverbandes Anhalt-Desau-Wittenberg wird als gemeinsame Plattform der Kultur-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen sowie als Kommunikationsinstrument mit Veranstaltungskalender eingesetzt und ausgebaut.
- Das Leitwegesystem für Fußgänger, Radfahrer und den motorisierten Verkehr wird auf Basis des „Touristischen Leitsystem Sachsen-Anhalt“ weiterentwickelt.
- Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung des Tagestourismus werden zielgerichtete Konzepte zu seiner Stärkung entwickelt.
- Das Gastgeberbewusstsein wird gezielt durch Schulungen und Weiterbildungen von Beschäftigten im Gastgewerbe, in Kultureinrichtungen und touristischen Dienstleistungsunternehmen, auch in Bezug auf internationale Gäste, gestärkt.
- Zur bedarfsgerechten Förderung der Einrichtungen, Vereine und Institutionen des Dessau-Roßlauer Sports werden zielgerichtete Konzepte entwickelt. Besondere Berücksichtigung findet der Seniorensport, der durch punktuelle Umgestaltung der vorhandenen guten Sportstätteninfrastruktur gestaltet wird.

Die Projekte und Maßnahmen werden kontinuierlich fortgeschrieben.







HANDLUNGSFELD STADTENTWICKLUNG, WOHNEN UND VERKEHR

Dessau-Roßlau: Die moderne und lebendige Stadt

Dessau-Roßlau wird attraktive, urbane und klimagerechte Stadträume bewahren, weiterentwickeln und dabei den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger gerecht werden. Die Stadt bekennt sich zu ihrem heterogenen Stadtkörper und qualifiziert ihn vor dem Hintergrund des demografischen Wandels weiter. Es werden attraktive Wohnangebote für unterschiedliche Nutzergruppen insbesondere in der Innenstadt erhalten und geschaffen. In der Stadtgestaltung wird ein hohes Maß an gestalterischem Bewusstsein angestrebt. Für die unterschiedlichen und sich wandelnden Ansprüche an den Verkehr werden innovative und nachhaltige Ansätze eingesetzt und erprobt.

HANDLUNGSFELD STADTENTWICKLUNG, WOHNEN UND VERKEHR

Dessau-Roßlau: Die moderne und lebendige Stadt

LEITZIELE IM HANDLUNGSFELD

- Die Stadt führt ihren erfolgreichen Weg im Stadtumbau fort und qualifiziert ihre Stadträume in Anlehnung an das Stadtumbauleitbild „Urbane Kerne und landschaftliche Zonen“ weiter.
- Die Stadt verpflichtet sich zu einer qualitativ hochwertigen Baukultur bei Neubau und Sanierungsprojekten und orientiert sich am historischen Stadtgrundriss. Sie bewahrt und pflegt ihr bauliches und kulturelles Erbe im Rahmen ihrer Möglichkeiten. Hierfür werden Prioritäten festgelegt.
- Die Stadt Dessau-Roßlau setzt sich für das Ziel ein, wieder in den überregionalen Schienenfernverkehr eingebunden zu werden.
- Die Stadt fördert die Entwicklung eines allen Ansprüchen gerechten Wohnangebots. Innerstädtisches Wohnen wird besonders gestärkt. Zu diesem Zweck werden differenzierte Wohnangebote entwickelt, gefördert und das Wohnumfeld entsprechend gestaltet. Hierbei kommt der lokalen Wohnungswirtschaft als Partner der Stadt eine zentrale Rolle zu.
- Die Identitäten und Stärken der einzelnen Stadt- und Ortsteile werden als wichtige Wohn- und Lebensstandorte in die Gesamtentwicklung von Dessau-Roßlau einbezogen. Sie werden unter Berücksichtigung des demografischen Wandels qualifiziert und profiliert.
- Die Innenstadtentwicklung von Dessau-Roßlau wird sich im Umfeld der Kavaliertstraße und der Zerbster Straße konzentrieren. Der Bereich soll als identitätsstiftender Stadtkern, der dem Oberzentrum Dessau-Roßlau gerecht wird, gestärkt werden. Die öffentlichen Räume werden als wichtige Orte der sozialen Begegnung und des Austausches verschiedener Nutzergruppen entsprechend gestaltet.
- Die Stadt profiliert und qualifiziert ihre innerstädtischen Wegeverbindungen und Stadteingänge, um die Orientierung in der Stadt zu verbessern und den Stadtkern zu stärken.
- Die Stadt entwickelt ihre Verkehrsinfrastruktur unter benutzer- und stadtverträglichen Gesichtspunkten weiter. Dabei werden die Belange von Fußgängern, Radfahrern, öffentlichem und Individualverkehr sowie Personen mit besonderem Mobilitätsbedarf gleichwertig beachtet. Auf die Stärkung des Umweltverbundes wird besonderen Wert gelegt.

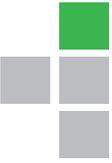


PROJEKTE UND MASSNAHMEN

- Als Handlungsleitfaden und Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung von Projekten und Planungen im innerstädtischen urbanen Kern wird ein Masterplan Innenstadt entwickelt.
- Die Stadt etabliert langfristig ausgerichtete Strategien des Flächenmanagements als Instrument der Stadtentwicklung. Hierzu stützt sie sich auf bereits erfolgreich erprobte Verfahren, die sie im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010 entwickelt hat.
- Das integrierte Stadtentwicklungskonzept der Stadt wird fortgeschrieben und die aufbauenden örtlichen städtebaulichen Planungen entsprechend angepasst.
- Pflege- und Managementpläne für die UNESCO-Weltkulturerbestätten Bauhaus und Meisterhäuser, das Gartenreich Dessau-Wörlitz einschließlich ihrer Ortschaften werden erstellt und entsprechend umgesetzt.
- Die wohnortnahe und bedarfsgerechte Versorgung mit attraktiven Spiel- und Bildungsangeboten wird unter Berücksichtigung der kommunalen Ressourcen sichergestellt. Dazu werden die entsprechenden Konzepte fortgeschrieben.
- Die Stadt entwickelt Handlungskonzepte zu den mittel- und langfristigen Nutzungspotenzialen innerstädtischer Schlüsselgrundstücke.
- Die Wegeachse Bahnhof, Stadtpark, Zerbster Straße wird profiliert, dazu gehört die Neugestaltung der Überwegung am Stadtpark in Verbindung mit der ÖPNV-Zentralhaltestelle in Höhe des Rathauscenters.
- Die Achse Kavaliertstraße/Albrechtsplatz wird verkehrsberuhigt, einschließlich der Umgestaltung des Neumarktes und des Albrechtsplatzes.
- Der Stadteingang am Johannbau wird mit Hinwendung zur Mulde neu gestaltet.
- Die Stadt entwickelt ein Konzept „Barrierefreie Kommune“.
- Der Verkehrsentwicklungsplan wird mit den Maßnahmen Ostrandstraße und Ortsumgehung Roßlau weiter umgesetzt.
- Die Radverkehrsinfrastruktur der Stadt wird saniert und ausgebaut.
- Die Stadt vereinbart, bei Bauvorhaben diskursive Verfahren wie Wettbewerbe einzusetzen. Dabei wird lokales Know-how einbezogen und insbesondere die Kooperation mit der Hochschule Anhalt und der Stiftung Bauhaus Dessau ausgebaut.
- Es wird regelmäßig ein Architekturpreis der Bauhausstadt verliehen.
- Es werden über Schulen und Volkshochschulen Projekte der baukulturellen Bildung initiiert.

Die Projekte und Maßnahmen werden kontinuierlich fortgeschrieben.





HANDLUNGSFELD HANDEL UND VERSORGUNG

Dessau-Roßlau: Belebung durch einen aktiven Handel

Die Stadt Dessau-Roßlau baut ihre Funktion als Oberzentrum aus und fördert in diesem Zusammenhang innovative Handels- und Dienstleistungskonzepte. Die Entwicklung konzentriert sich auf das Stadtzentrum und stellt die Nahversorgung in den Stadtteilzentren unter Berücksichtigung des demografischen Wandels sicher. Im Fokus steht die klare Konzentration der Einzelhandels- und Dienstleistungsentwicklung auf den Innenstadtbereich um Zerbster Straße, Ratsgasse und Kavaliertstraße.

HANDLUNGSFELD HANDEL UND VERSORGUNG

Dessau-Roßlau: Belebung durch einen aktiven Handel

LEITZIELE IM HANDLUNGSFELD

- Die Stadt wird als Versorgungsschwerpunkt der Region mit vielfältigen Handels-, Gastronomie- und Dienstleistungseinrichtungen stabilisiert. Die Entwicklung konzentriert sich auf den Innenstadtbereich um Zerbster Straße, Ratsgasse und Kavalierrstraße.
- Unter dem Dach des Stadtmarketings wird ein strategisches Innenstadtmanagement etabliert, um u.a. die Umsetzung des Masterplans Innenstadt voranzutreiben, Aktionen und Feste zu organisieren und die Kommunikation zwischen Innenstadtakeuren und Stadt zu intensivieren. Ein weiteres Schwerpunktziel ist, die Attraktivität der Innenstadt für regionale Zielgruppen und Käuferschichten zu erhöhen.
- Es werden Angebote und Dienstleistungen entwickelt, die dem demografischen Wandel Rechnung tragen. Die Versorgung wird bedarfsgerecht in allen Teilräumen der Stadt für alle Bevölkerungsgruppen erhalten und gesichert.
- In Dessau-Roßlau werden Initiativen unterstützt, die innovative und kreative Geschäftsmodelle entwickeln, um die Grundversorgung der Bevölkerung zu sichern und die Angebotsvielfalt zu erweitern.
- Die zentralen Geschäftsbereiche werden durch Aufwertungen des Umfeldes und Attraktivitätssteigerungen der Handelseinrichtungen in ihrer Aufenthaltsqualität gestärkt. Dies trägt dazu bei, die Besucherfrequenz zu erhöhen.
- Zur Stärkung der Identität der Stadt werden aktiv Einzelhandelseinrichtungen und Gastronomie unterstützt und angeworben, die regionale Produkte vertreiben.
- Zur Stärkung des innerstädtischen urbanen Kerns werden die öffentliche Verwaltung und Institutionen in diesem konzentriert.



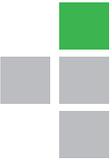


PROJEKTE UND MASSNAHMEN

- Zur Belebung der Gebiete um die zentralen Geschäftsstraßen Zerbs-ter Straße und Kavalierrstraße wird ein Maßnahmenkatalog mit kurz-fristig umsetzbaren Vorhaben erstellt, u.a. Freiraumgestaltung, Schau-fenstergestaltung, Kunst und Aktionen im öffentlichen Raum und Leer-standsmanagement.
- Eine Stadtmarketinggesellschaft wird aufgebaut.
- Für die Innenstadtentwicklung wird ein strategisches Standort- und Immobilienmanagement etabliert.
- Das Netzwerk Innenstadt mit Akteuren aus Handel, Verwaltung, Kultur und Wirtschaft wird ausgebaut.
- Die Stadt nimmt an regionalen oder landesweiten Standort- und Zen-trenwettbewerben bzw. Förderprogrammen zur Stärkung der Innen-stadt teil.
- Das Zentrenkonzept und die planungsrechtlichen Gegebenheiten wer-den zur Stärkung und Entwicklung der zentralen Versorgungsbereiche herangezogen, bedarfsgerecht fortgeschrieben und umgesetzt.
- Die Handels- und Dienstleistungseinrichtungen bzw. ihre Vertretungen werden zum gegenseitigen Nutzen in Imagekampagnen der Stadt ein-gebunden.
- Die Idee eines Gesundheitszentrums in der Innenstadt wird umgesetzt, um die weitere multifunktionale Ausrichtung der Innenstadt zu stär-ken.

Die Projekte und Maßnahmen werden kontinuierlich fortgeschrieben.





HANDLUNGSFELD LANDSCHAFT UND UMWELT

Dessau-Roßlau: Grünes Rückgrat für die Stadt

Die Stadt Dessau-Roßlau versteht sich als grüne und ökologisch handelnde Stadt. Sie nutzt die Potenziale des umgebenden und innerstädtischen Landschaftsraums für die zukünftige Entwicklung der Stadt. Das Konzept der landschaftlichen Zonen wird weitergeführt und ist beispielgebend für andere Städte. In der Siedlungs- und Verkehrsentwicklung werden ökologische Prinzipien berücksichtigt. Die Stadt Dessau-Roßlau bekennt sich zum Klimaschutz und fördert ein Umweltbewusstsein bei allen städtischen Akteuren. Durch eine gesunde Umwelt und ein gutes Stadtklima wird die Lebensqualität der Stadt und ihre Attraktivität nach innen und außen erhöht.

HANDLUNGSFELD LANDSCHAFT UND UMWELT

Dessau-Roßlau: Grünes Rückgrat für die Stadt

LEITZIELE IM HANDLUNGSFELD

- Dessau-Roßlau setzt seine ökologische Stadtentwicklungspolitik auf mehreren Ebenen um. Ein zentraler Baustein ist die gezielte Unterstützung des energieeffizienten und ökologischen Bauens und des Einsatzes regenerativer Energien. Die Partnerschaft mit den Stadtwerken in Fragen des Klimaschutzes wird ausgebaut und die technische Ver- und Entsorgung entsprechend der Bedarfe innovativ umgebaut. Überdies werden Maßnahmen in der Verkehrs-, Lärminderungs- und Luftreinhalteplanung umgesetzt, die dem Klimaschutz dienen.
- Das Wissenspotenzial des Umweltbundesamtes, der Hochschule Anhalt, der Stiftung Bauhaus Dessau und weiterer Einrichtungen und Unternehmen im Bereich Umwelt und Energie wird für die nachhaltige Stadtentwicklung genutzt. Die Kooperationen werden ausgebaut. Den Stadtwerken kommt in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb Stadtpflege eine Vorreiterrolle für Fragen des Klimaschutzes zu.
- Die Dessau-Roßlau umgebenden Auen- und Heidelandschaften werden als Gartenreich, Biosphärenreservat, Naturpark Fläming bzw. als Natura 2000 Schutzgebiete bewahrt und als identitätsstiftende Lebensräume weiterentwickelt. Ihre Qualitäten werden als Inspiration für eine ökologische Stadtentwicklung genutzt.
- Die Gestaltung öffentlicher Freiräume wird bewusst und selbstverständlich als grundlegender Baustein einer integrativen Stadtentwicklung genutzt. Freiraum und Freiraumplanung werden als zentraler Bestandteil des integrierten Stadtentwicklungsprozesses in der grünen Stadt Dessau-Roßlau betrachtet.
- Die Stadt bekennt sich zu einer konsequenten Innenentwicklung und somit zu einer Verringerung der Flächeninanspruchnahme. Dazu gehört, dass die natürlichen Ressourcen des Hochwasserschutzes erhalten, geschützt und ausgebaut werden.
- Die Stadt forciert die weitere Qualifizierung und den Ausbau der innerstädtischen landschaftlichen Zonen und Freiräume sowie die Anbindung der Stadträume an Elbe und Mulde. Diese Räume sind Bindeglieder der Stadt und wichtige Orte für vielfältige Nutzergruppen und neue Kooperationen.
- Die Kleingartenanlagen werden als wichtiger Bestandteil des öffentlichen Grüns, als Orte der wohnortnahen Erholung und Entspannung, als stadtklimatisch wichtige Räume sowie als Orte eines lebendigen Vereinslebens bedarfsgerecht erhalten.



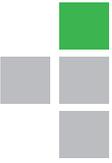


PROJEKTE UND MASSNAHMEN

- Der Aufbau des differenzierten und beispielgebenden Freiraum- und Pflegekonzeptes und die Profilierung der grünen Verbindungswege werden mit entsprechenden Prioritätensetzungen unter Berücksichtigung der kommunalen Ressourcen weiter geführt. Hierzu zählt auch die Analyse der Übergangsbereiche zwischen gebauter Stadt und Landschaftsraum und die Entwicklung von Gestaltungsvorschlägen. Vernetzte Freiflächen werden insbesondere als grüne Innenstadtachsen entwickelt, in einem ersten Schritt die Achse vom Hauptbahnhof zum Stadtpark.
- Aus dem Klimaschutzkonzept werden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Das Konzept wird in regelmäßigen Abständen fortgeschrieben.
- Die Stadt richtet ein Klimamanagement ein und entwickelt hierfür eine Aufgabendefinition.
- Im Bereich energieeffizientes und ökologisches Bauen werden Pilotprojekte initiiert und gefördert („Green Building“).
- Ein Biotopverbundsystem für Dessau-Roßlau wird entwickelt und umgesetzt.
- Das Kleingartenentwicklungskonzept wird fortgeschrieben.
- Zur Pflege und Entwicklung grüner Achsen und der Stadteingangsbereiche werden unter Berücksichtigung der Klimaschutzziele Konzepte für den stadtbildprägenden Baumbestand entwickelt.
- Der östliche Innenstadteingang wird unter besonderer Berücksichtigung der Mühleninsel und der Wasserkraftnutzung gestaltet und so die bessere Zugänglichkeit zur Mulde gewährleistet.
- Die denkmalgerechte Rekonstruktion des Georgengartens mit Vervollständigung der Kleinarchitekturen wird weitergeführt.

Die Projekte und Maßnahmen werden kontinuierlich fortgeschrieben.





HANDLUNGSFELD SOZIALES MITEINANDER

Dessau-Roßlau: Tolerante und soziale Stadt

Die Stadt Dessau-Roßlau engagiert sich für die sozialen Anliegen ihrer Bürgerinnen und Bürger, sucht gemeinsam mit ihnen nach Lösungen und setzt diese um. Ein toleranter Umgang mit anders Denkenden und anderen Kulturen ist eine Maxime der Stadt, für die sich alle einsetzen. Hass oder Gewalt lehnt die Dessau-Roßlauer Stadtgesellschaft ab. Bürgerschaftliches Engagement wird aktiv gefördert, anerkannt und in das stadtpolitische Handeln eingebunden. Die Stärkung einer demokratischen Alltagskultur soll im Zentrum der Kultur des Miteinanders stehen.

HANDLUNGSFELD SOZIALES MITEINANDER

Dessau-Roßlau: Tolerante und soziale Stadt

LEITZIELE IM HANDLUNGSFELD

- Die Stadt Dessau-Roßlau fördert ein Bewusstsein für Integration und ein tolerantes Miteinander. Durch interkulturellen Austausch wird eine positive Belebung der Stadt erreicht.
- Gleichstellung, gesellschaftliche Teilhabe, Selbstbestimmung und Barrierefreiheit werden in Dessau-Roßlau garantiert. Barrierefreiheit wird gemäß der Erklärung von Barcelona in allen städtischen Bereichen forciert und umgesetzt.
- Mit einem attraktiven Lebensumfeld für Familien und junge Menschen stellt sich die Stadt dem demografischen und ökonomischen Wandel. Hierfür werden familienfreundliche Rahmenbedingungen geschaffen und weiter ausgebaut.
- In der Stadt Dessau-Roßlau wird das selbstbestimmte Altern für Seniorinnen und Senioren gesichert. Damit einher gehen die Schaffung von sozialen Infrastrukturen für ein aktives Alter und die Gewährleistung des bedürfnisorientierten Wohnens in vertrauter Umgebung.
- Das bürgerschaftliche Engagement von Jung und Alt wird gestärkt und eine Anerkennungskultur für das Ehrenamt aufgebaut. Verbände und Vereine werden in ihrer Selbstorganisation unterstützt und Synergien hergestellt.
- Zur Entwicklung gesundheitsfördernder Lebenswelten im Stadtteil, in den Schulen, in den Familien etc. werden Maßnahmen und Aktivitäten unterstützt.
- Die innerstädtischen Bereiche Dessau-Roßlaus zeichnen sich langfristig durch ihre gemischte Bewohner- und Nutzerstruktur aus. Dazu gehört die Entwicklung innovativer bedarfsgerechter Wohnformen und entsprechender Angebote für junge Leute, Familien und Seniorinnen und Senioren.



PROJEKTE UND MASSNAHMEN

- In Dessau-Roßlau wird das Netzwerk „Gelebte Demokratie“ mit Akteuren aus Kommunalpolitik, Wirtschaft, Kultur, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Initiativen weiterentwickelt.
- Das Angebot von Begegnungsorten, die das Verständnis füreinander und den Gemeinschaftsaspekt stärken sowie fehlende familiäre Strukturen in der Bevölkerung auffangen können, wird in Dessau-Roßlau optimiert.
- Das „Lokale Bündnis für Familien Dessau-Roßlau“ wird als erfolgreiche Kooperation zwischen Stadt, Vereinen, freien Trägern und weiteren Institutionen weiter ausgebaut und gefördert, um die Familienfreundlichkeit der Stadt zu stärken.
- Zur Sicherstellung des Kinderschutzes wird ein umfassendes Netzwerk eingerichtet.
- Eine bedarfsorientierte und qualitativ hochwertige Betreuungsstruktur von Kindern wird zusätzlich durch den Aufbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten bei Tagespflegepersonen (Tagesmütter oder Tagesväter) sichergestellt.
- In Abstimmung mit der lokalen Wohnungswirtschaft wird ein strategisches Belegungsmanagement eingerichtet, um in einzelnen Wohnquartieren Segregationstendenzen zu verhindern.
- Der „Runde Tisch der Religionen“ wird als Dialogforum zur Stärkung des aktiven und friedlichen Miteinanders der Religionsgemeinschaft fortgeführt.
- Die Stadt setzt ein barrierefreies Leitsystem um, veröffentlicht einen barrierefreien Stadtplan und einen entsprechenden Touristenführer.
- Zur Förderung des Ehrenamtes werden Thementage z.B. „Tag des Bürgerschaftlichen Engagements“ implementiert und öffentliche Verleihungen eines Preises für herausragende Leistungen von Bürgerinnen und Bürgern für ihre Stadt vorgenommen.
- Als Information zu sozialen Themen sowie zu sozialen Angeboten und Einrichtungen der Stadt werden Broschüren erstellt und eine interaktive Internetseite aufgebaut. Die vorhandenen Ratgeber werden überarbeitet.
- Ein Handbuch „Altersgerechtes Wohnen in den eigenen vier Wänden“ wird verfasst und veröffentlicht.

Die Projekte und Maßnahmen werden kontinuierlich fortgeschrieben.



EMPFEHLUNGEN ZUR VERSTETIGUNG UND UMSETZUNG DES LEITBILDES für die Bauhausstadt, in der die Moderne Tradition hat

Die Stadt Dessau-Roßlau hat in einem moderierten Verfahren einen Leitbildprozess für die Zukunft der Stadt innerhalb von neun Monaten umgesetzt. Der Prozess hatte die Intention, aus unterschiedlichsten Blickwinkeln eine Perspektive für die Stadt aufzuzeigen und zu entwickeln. Aufgegriffen wurden dabei die im Jahr 2007 in einem Memorandum formulierten Gedanken der Bürgerinitiative zur Stärkung des Oberzentrums Dessau-Roßlau und der Region Anhalt-Wittenberg. Das vorliegende Leitbild zeigt den Grundkonsens für die Zukunftsentwicklung der Stadt Dessau-Roßlau. Für die Umsetzung der Ziele und Projekte und die Fortführung des angestoßenen erfolgreichen Dialogs gilt es, geeignete Strukturen und Vorgehensweisen aufzubauen.

Akteure für die Umsetzung der Ideen, Projekte und Maßnahmen des Leitbildes sind Stadtverwaltung und Stadtrat, Unternehmen, Vereine, Initiativen und Institutionen der Stadt sowie die Bürgerinnen und Bürger, d.h. alle gesellschaftlichen Gruppen der Stadt Dessau-Roßlau. Eine Verstetigung kann nur gelingen, wenn das gemeinsame Handeln aller Stadtakteure und die Festlegung auf konkrete Verantwortlichkeiten, die zu konsequenten Verabredungen führen, zu einer Maxime der Stadt werden. Die konkrete Umsetzung von Zielen und die Finanzierung von Projekten liegt bei den unterschiedlichen Akteuren der Stadt. Hier sind auch die Unternehmen und Handelseinrichtungen sowie die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zum Engagement aufgerufen. Die zukunftsfähige Stadtentwicklung in Dessau-Roßlau braucht neben kompetenten Ansprechpartnern, starke Netzwerke und besonders in den einzelnen Handlungsfeldern „Kümmerer“, die Verantwortung für ihre Stadt übernehmen.

Koordinierungsstelle Leitbild Dessau-Roßlau

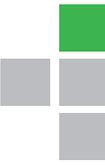
Die Stadt richtet in der Stadtverwaltung einen zentralen Anlaufpunkt für alle Fragestellungen rund um das Leitbild ein. Die Anlaufstelle übernimmt Koordinations- und Vermittlungstätigkeiten und begleitet und evaluiert den Leitbildprozess fortlaufend.

Kontinuierliche Diskussion

Um den begonnenen Dialog zur Zukunft der Stadt weiterzutragen und fortzuführen sowie das Leitbild regelmäßig zu überprüfen und anzupassen, wird ein geeignetes Forum eingerichtet. Es bietet allen Stadtakteuren Gelegenheit zum Austausch, zur Diskussion und zur Verständigung auf konkrete Arbeitsschritte.

Leitbildprüfung

Alle Vorhaben und Entscheidungen, die in der Stadt zu treffen sind, werden auf die Kompatibilität mit dem Leitbild geprüft.



DER LEITBILDPROZESS

Die Stadt Dessau-Roßlau hat das Leitbild als Vision und Strategie für die Profilierung der Stadt in einem integrierten Gesamtprozess erarbeitet. Parallel zum Leitbild wird mit dem Masterplan Innenstadt eine ganzheitliche Handlungsstrategie für den innerstädtischen urbanen Kern diskutiert und entwickelt. Dabei wurde ein moderiertes Verfahren durchgeführt, das zahlreiche städtische Akteure und Multiplikatoren aus verschiedenen Handlungsfeldern, aber auch stadtexterne Expertenmeinungen einbindet. Die bestehenden Konzepte und Planungen der Stadt wurden kritisch reflektiert und in das Leitbild eingebunden. Auf diese Weise fußen die Zukunftsstrategien der Stadt auf einer breiten Basis und Unterstützung.

Den Auftakt zum Leitbildprozess bildete die Sammlung und Analyse bestehender Konzepte und Planungen der Stadt Dessau-Roßlau.

Stadtexterne Experten haben in einer internationalen Werkstatt im Juni 2009 Visionen und städtebauliche Anregungen für Dessau-Roßlau formuliert sowie erste Empfehlungen zu Leitkriterien und Leitprojekten ausgesprochen. Dieser Blick von außen setzte erste kreative Impulse in der Diskussion über die künftige Stadtentwicklungsplanung.

Im August bis November 2009 kamen wichtige lokale Akteure aus unterschiedlichen städtischen Handlungsfeldern, die Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und die Fraktionen der Stadt zu Wort. Rund 100 Multiplikatoren, die in und für die Stadt aktiv sind und das städtische Leben prägen, diskutierten ihre Sicht auf mögliche Leitbildinhalte.

In einer Werkstatt im Januar 2010 kamen sieben Gastreferentinnen und Gastreferenten zu Wort, die gute Beispiele aus ihrem Arbeitsalltag in anderen Regionen und Städten Deutschlands in wichtigen Themenfeldern der Stadtentwicklung präsentierten. Die Referate sollten Anregung sein und wurden mit Blick auf Dessau-Roßlau von den rund 60 anwesenden lokalen Multiplikatoren diskutiert.

Parallel zu den Debatten mit Fachleuten wurden im Prozessverlauf die Bürgerinnen und Bürgern in Dessau-Roßlau eingebunden und Stimmungsbilder eingeholt.

DER WEG



Insgesamt haben am Leitbildprozess rund 200 Personen mitgewirkt. Daraus resultiert eine große Vielfalt an Denkansätzen und Ideen, die in den Grundsätzen, Zielen und Projekten des Stadtleitbildes mündeten und den Weg der Stadt Dessau-Roßlau in die Zukunft ebnen. Der begonnene intensive Dialog ist die Stärke des Leitbildes und zudem ein hervorzuhebendes Kennzeichen des ausgeprägten Engagements der städtischen Akteure und der Stadtgesellschaft in Dessau-Roßlau. Diesen engagierten Dialog auch in den kommenden Jahren für die Zukunftsgestaltung fortzuführen, hat sich die Stadt zu einer zentralen Aufgabe gemacht.

Mehr als **50 lokale Multiplikatoren** der Stadt Dessau-Roßlau aus unterschiedlichen Handlungsfeldern. Folgende Einrichtungen, Institutionen, Verbände und Unternehmen waren aktiv beteiligt:

Anhaltisches Theater Dessau - Avendi Senioren Service GmbH Dessau-Roßlau - Beirat für Stadtgestaltung - Bürger-, Bildungs- und Freizeitzentrum BBFZ - Citynet-Dessau e.V. - DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH, Werk Dessau - Dessauer Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH DWG - Energie-tisch Dessau e.V. - Evangelisches Kreisoberpfarramt - Gymnasium Philanthropinum - Haus und Grund e.V., Ortsverein Dessau - Hochschule Anhalt - IBA-Büro - IDT-Biologika GmbH - IHK Halle-Dessau - Karstadt Warenhaus AG Dessau - Kontaktstelle Stadtumbau - Mieterverein Dessau e.V. - NASA Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt GmbH - Quartiersmanagement Soziale Stadt - Rathauscenter-Management - Reisewerk - Ring deutscher Makler - Selbstnutzerinitiative Dessau - Städtisches Klinikum Dessau - Stadtparkmanagement - Stadtpflegebetrieb - Stadtsparkasse Dessau - Steigenberger Hotel Fürst Leopold Dessau - Stiftung Bauhaus Dessau - Umweltbundesamt - Verband deutscher Unternehmerinnen Sachsen/Sachsen Anhalt e.V. - Wirtschafts- und Industrieclub Anhalt e.V. - Wirtschaftsförderung- und Tourismus Anhalt GmbH - Wirtschaftsinitiative Mitteldeutschland - WohnBund-Beratung - Wohnungsgenossenschaft Dessau e.G. - Wohnungsverein Dessau e.G. - WTZ Roßlau gGmbH

Mehr als **80 Bürgerinnen und Bürger** der Stadt Dessau-Roßlau zwischen 10 und 85 Jahren

Die **politischen Fraktionen** der Stadt Dessau-Roßlau

Die **Dezernate und Ämter** der Stadt Dessau-Roßlau

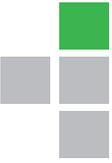
Knapp **20 externe Experten**

Christina Antonelli (Architektin aus Berlin) - Dr. Martha Doehler-Behzadi (Architektin und Stadtplanerin Leipzig und Berlin) - Heiner Bruns (Stadt Münster, Umweltamt, Koordinierungsstelle Klima und Energie) - Matthias Därr (Landschaftsarchitekten Därr, Halle) - Jürgen Fischer (Programmkoordinator der Kulturhauptstadt Ruhr) - Matthias Hollwich (HWKN New York, Gastprofessor an der University of Pennsylvania) - Marcus Lepie (okamo – Büro für digitale Gestaltung Berlin) - Axel Lohrer (lohrer.hochrein landschaftsarchitekten, Magdeburg) - Rosmarie Müller (Professorin Hochschule Rapperswill, Schweiz, NRS-team Cham, Schweiz) - Peter Pfister (NRS-team Cham, Schweiz) - Elke Plate (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin) - Stefan Rettich (KARO-Architekten Leipzig) - Ulrich Schirowski (Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer AGIT) - Dr. Jürgen Schmitt (Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft Frankfurt/Main) - Barbara Thüer (Imorde - Projekt- und Kulturberatung) - René Weißbarth (Architekt aus Dessau) - Stephan Westermann (Büro Stephan Westermann Stadt- und Landschaftsplanung, Berlin)

EINGEFLOSSENE KONZEPTIONELLE FACHPLANUNGEN

- Biotopverbundplanung (2003)
- Denkmalrahmenplan (2009)
- Denkmalpflegerische Rahmenkonzeption (2008)
- Einzelhandelsgutachten Dessau-Roßlau (2008)
- Fachplan für Senioren und Behinderte (Entwurf 2009)
- Flächennutzungsplan (2003)
- Integriertes Handlungskonzept Soziale Stadt (2008)
- Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) für die Region Anhalt (2006)
- Kindertagesstättenplanung (2005)
- Klimaschutzkonzept Dessau-Roßlau (2009)
- Konzeption zur Jugendarbeit (2005)
- Kulturkonzeption (1997)
- Landschaftsplan Dessau (2003)
- Landschaftsrahmenplan (2003)
- Lärmaktionsplan (2009)
- Leitfaden Landschaftszug (2007)
- Masterplan Kultur (Entwurf 2009)
- Mittelfristige Schulentwicklungsplanung (2009)
- Nahverkehrsplan Dessau-Roßlau 2008-2015 (2008)
- Quartierskonzept „Agnesviertel“ (2006)
- Quartierskonzept „Am Leipziger Tor“ (2006)
- Quartierskonzept „Flössergasse“ (2004)
- Quartierskonzept „Stadteinfahrt Ost“ (2006)
- Quartierskonzept „Theaterviertel/Johannisviertel“ (2008)
- Spielraumkonzeption (Entwurf zur Fortschreibung 2008)
- Sportstättenkonzeption (Entwurf 2009)
- Strategisches Stadtumbaukonzept SSK (2004)
- Stadtentwicklungskonzept Dessau-Roßlau (Fortschreibung 2006)
- Umweltkonzept (1997)
- Verkehrsentwicklungsplan Dessau, 3. Fortschreibung (2004)
- Verkehrsentwicklungsplan Roßlau (2005)
- Zentrenkonzept (2008)





DANK GILT

Christina Antonelli - Manfred Bähr - Walter Bauer - Dr. Sonja Beeck - Klaus Bekierz - Heinz Bierbaum - Matthias Bönecke - Heike Brückner - Heiner Bruns - André Bücker - Olaf Bülow - Torsten Ceglarek - Alfred Cirner - Gerhard Comouth - Matthias Därr - Oliver Deweiß - Hans-Jürgen Diederichs - Dr. Martha Doehler-Behzadi - Dr. Siegfried Dömeland - Hubert Ernst - Guido Fackiner - Sabine Falkensteiner - Jürgen Fischer - Prof. Dr. Georg Frank - Annegret Friedrich-Berenbruch - Marcus Galle - Andrea Gebhardt - Günther Gern - Christine Goder - Christoph Göring - Antje Guth - Andreas Haase - Joachim Hantusch - Robert Hartmann - Pia Hecht - Anette Heisler - Martina Herrfurth - Ralph Hirsch - Dr. Heinz Hofmann - Dirk Hofmeister - Matthias Hollwich - Christiane Jahn - Gabriele Jaquet - Prof. Michael Kaufmann - Wilhelm Kleinschmidt - Klemens Koschig - Joachim Kossow - Elisabeth Kremer - Karin Krmela - Joachim Landgraf - Franz Lanfermann - Joachim Lautenschläger - Marcus Lepie - Andrea Lischke - Axel Lohrer - Eric Lore - Dr. Kirsten Lott - Prof. Dr. Rudolf Lückmann - Dr. Thomas Lundershausen - Dirk Mäbert - Rainer Maloszyk - Klaus-Rüdiger Malter - Jürgen Mardicke - Dr. Christian Mattke - Peter Maurer - Hans-Peter Michlitz - Sabine Moritz - Rosmarie Müller - Roman Müller - Dr. Jürgen Neubert - Isabel Neumann - Sabrina Nußbeck - Prof. Philipp Oswald - Heike Paesold - Hans-Joachim Pätzold - Gertrude Penn-Pressel - Burkhard Petersen - Dr. Ralf Pfirrmann - Peter Pfister - Manfred Piotrowsky - Elke Plate - Hans-Werner Pohl - Dr. Gerd Raschpichler - Rolf Rätzer - Carsten Reinsdorf - Stefan Rettich - Daniela Röske - Fritz Rössig - Frank Rumpf - Ulrich Schirowski - Joachim Schlichter - Prof. Dr. Reiner Schmidt - Birgit Schmidt - Prof. Dr. Holger Schmidt - Ingolf Schmidt - Dr. Jürgen Schmitt - Ralf Schönemann - Georgja Schramm - Sven Siewert - Alexander Socher - Regina Sonnabend - Willi Stöber - Prof. Manfred Sundermann - Gabriele Süßmilch - Matthias Tamm - Barbara Thüer - Hans Tschammer - Mario Wegener - Rainer Weißbach - René Weißbarth - Kerstin Wermter - Stephan Westermann - Harald Wetzels - Ralf Zaizek - Thomas Zänger - Günter Ziegler - Dr. Eckehard Zilm - Prof. Dr. med. Christos Zouboulis

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Dessau-Roßlau
Dezernat für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Denkmalpflege
Finanzrat-Albert-Straße 2
06862 Dessau-Roßlau

Prozessbegleitung, Redaktion und Layout

adrian.mehlin.prozessnavigation berlin

Stand: Februar 2010

